

Regionalisierung der Gesundheitsversorgung in Niedersachsen – Status-Quo und Perspektiven

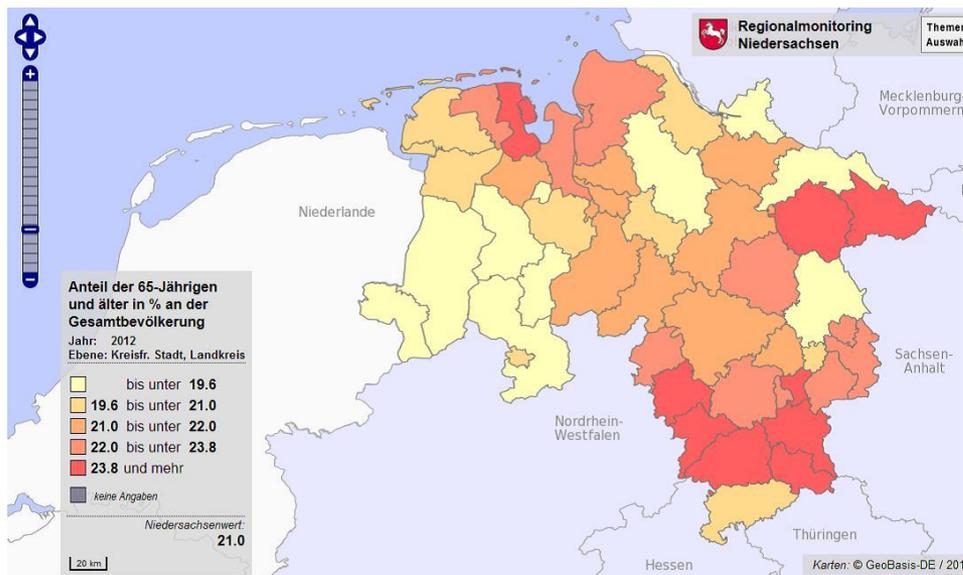
Britta Richter

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie
für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

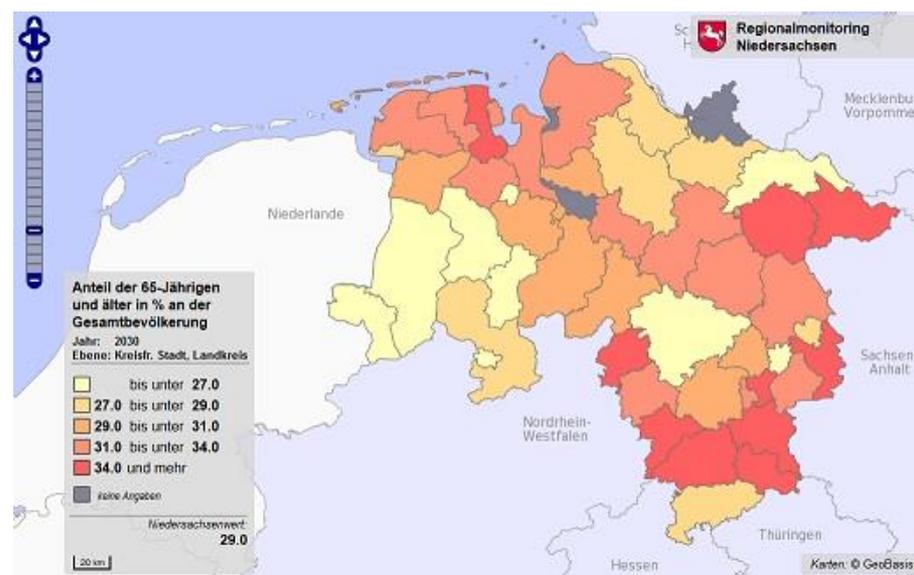
Inhalt

- I. Flächenland Niedersachsen – Herausforderungen für die gesundheitliche Versorgung
- II. Regionalisierung als Trend? – Status Quo
- III. Regionalisierung in Niedersachsen
- IV. Chancen für die regionale Gesundheitsversorgung
- V. Perspektiven

I. Herausforderungen in Niedersachsen



Stand 2012 > 65 J.

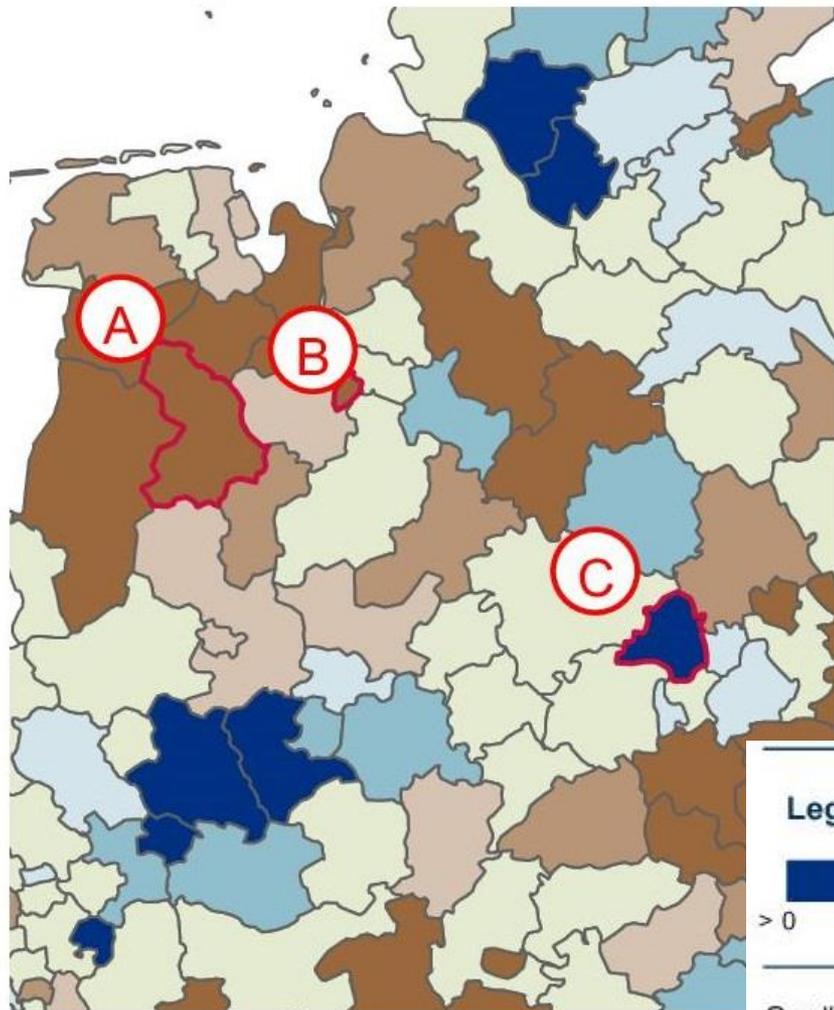


Entwicklung 2030 > 65 J.

Quelle: <http://www.regionalmonitoring-statistik.niedersachsen.de/>

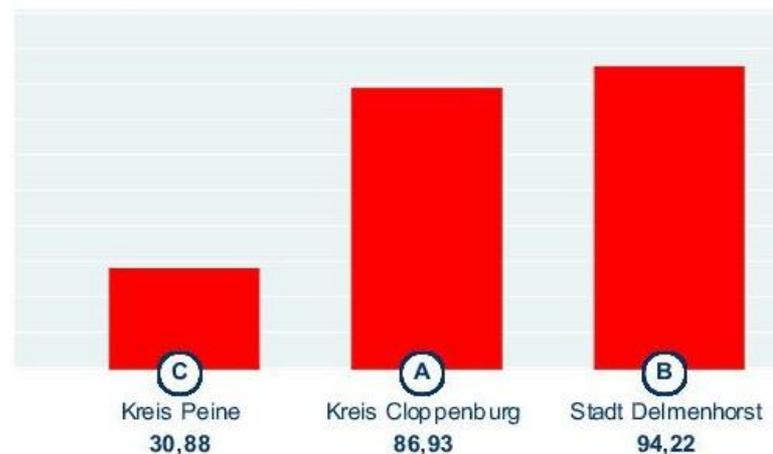
II. REGIONALISIERUNG ALS TREND? – STATUS QUO

II. Regionale Unterschiede in der Versorgung

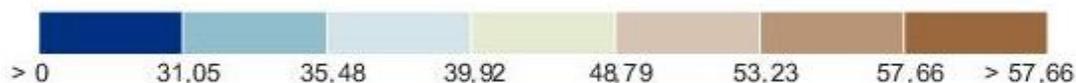


**Entfernung der Gaumenmandeln
je 10.000 Kinder und Jugendliche,
2010 bis 2012**

Direktvergleich der ausgewählten Kreise



Legende: Anzahl pro 10.000



Quelle: <https://faktencheck-gesundheit.de/die-faktenchecks/interaktive-karten-zu-regionalen-unterschieden/entfernung-der-gaumenmandeln/>

Quelle: Statistisches Bundesamt (DRG_OPSvier, Stat_Bev_EA), eigene Berechnung und Darstellung (IGES 2014)

II. Warum Regionalisierung?

- Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten
- Gesundheit verknüpft mit weiteren Bereichen der Daseinsvorsorge
- Verbesserte Verzahnung und Koordination der Versorgungsangebote
- Expertise vor Ort
- Mehr Flexibilität & Gestaltungsspielräume
- Patientenorientierung

II. Definitionsvorschlag

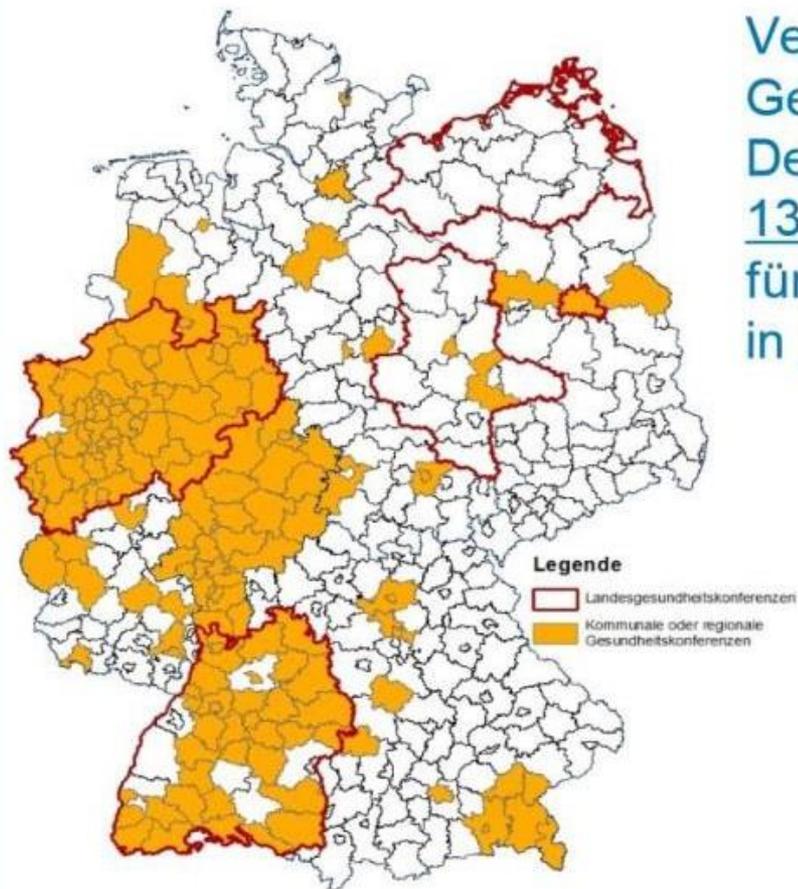
Unter regionaler Gesundheitsversorgung werden alle koordinierten Aktivitäten einer Region oder auch Stadt verstanden, die dem Ziel dienen, die gesundheitliche Versorgungs- und Lebensqualität der Betroffenen sowie die Attraktivität einer Region bestmöglich zu organisieren.

(vgl. George, W. (2009), S. 298: „Gesundheitsregionen“ und „Regionale Gesundheitsversorgung“, in: Hellmann, W./ Eble, S. (Hrsg.): Gesundheitsnetzwerke initiieren: Kooperationen erfolgreich planen, Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbh & Co. KG, S. 293 – 307.)

II. Bundes- und landesweitbezogene Initiativen – Status Quo

- „Gesundheitsregionen der Zukunft“
Wettbewerb BMBF
- Versorgungsatlas vom Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung
- Qualitätswettbewerb „Gesundheitsregionen Bayern“
- Netzwerkaktivitäten auf regionaler Ebene
- Gesundheitskonferenzen

II. Gesundheitskonferenzen



0 30 60 120 180 240 Kilometer

Erstellt von: GEE - LGL
Quelle: Bayerisches Landesamt für
Vermessung und Geoinformation

Verbreitungsgrad der
Gesundheitskonferenzen in
Deutschland:
130 Gesundheitskonferenzen
für ca. 1/3 der Kreise/Städte
in 13 Bundesländern

Quelle: Vortrag Prof. Dr. Alfons Hollederer
http://www.lgl.bayern.de/gesundheitsversorgung/gesundheitskonferenzen/doc/entwicklung_gesundheitskonferenzen.pdf

III. REGIONALISIERUNG IN NIEDERSACHSEN

III. Praxisbeispiele für Regionalisierung in Niedersachsen

- Ortsübergreifende Berufsausübungsgemeinschaft
- Filialärztegemeinschaft Schladen
- KV-Eigeneinrichtung in Sögel
- ...

III. Gesundheitsmanagement auf regionaler Ebene

- Es braucht eine Struktur, um Koordinierung und Steuerung der gesundheitlichen Versorgung zu organisieren

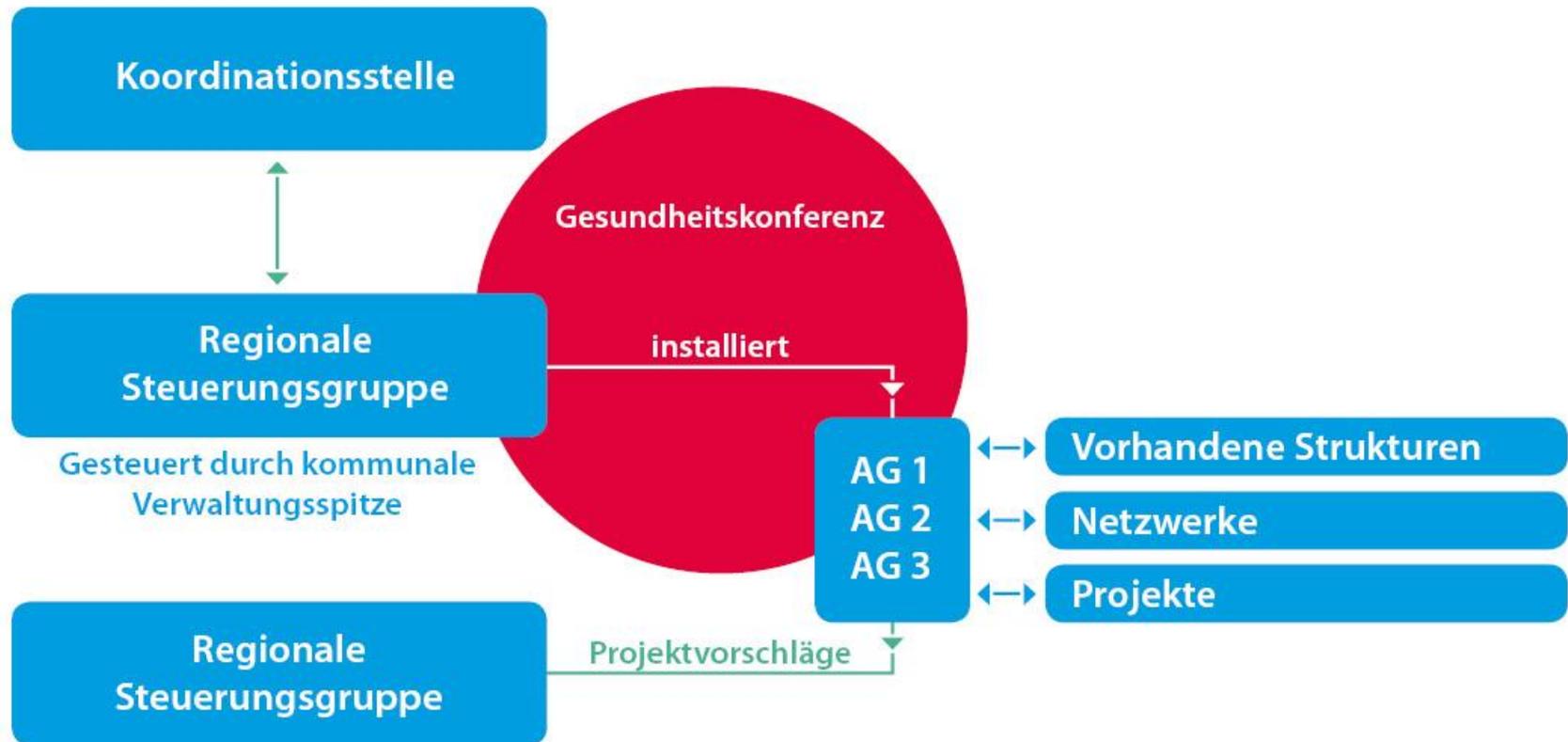


Gesundheitsregionen Niedersachsen

III. Was ist eine Gesundheitsregion?

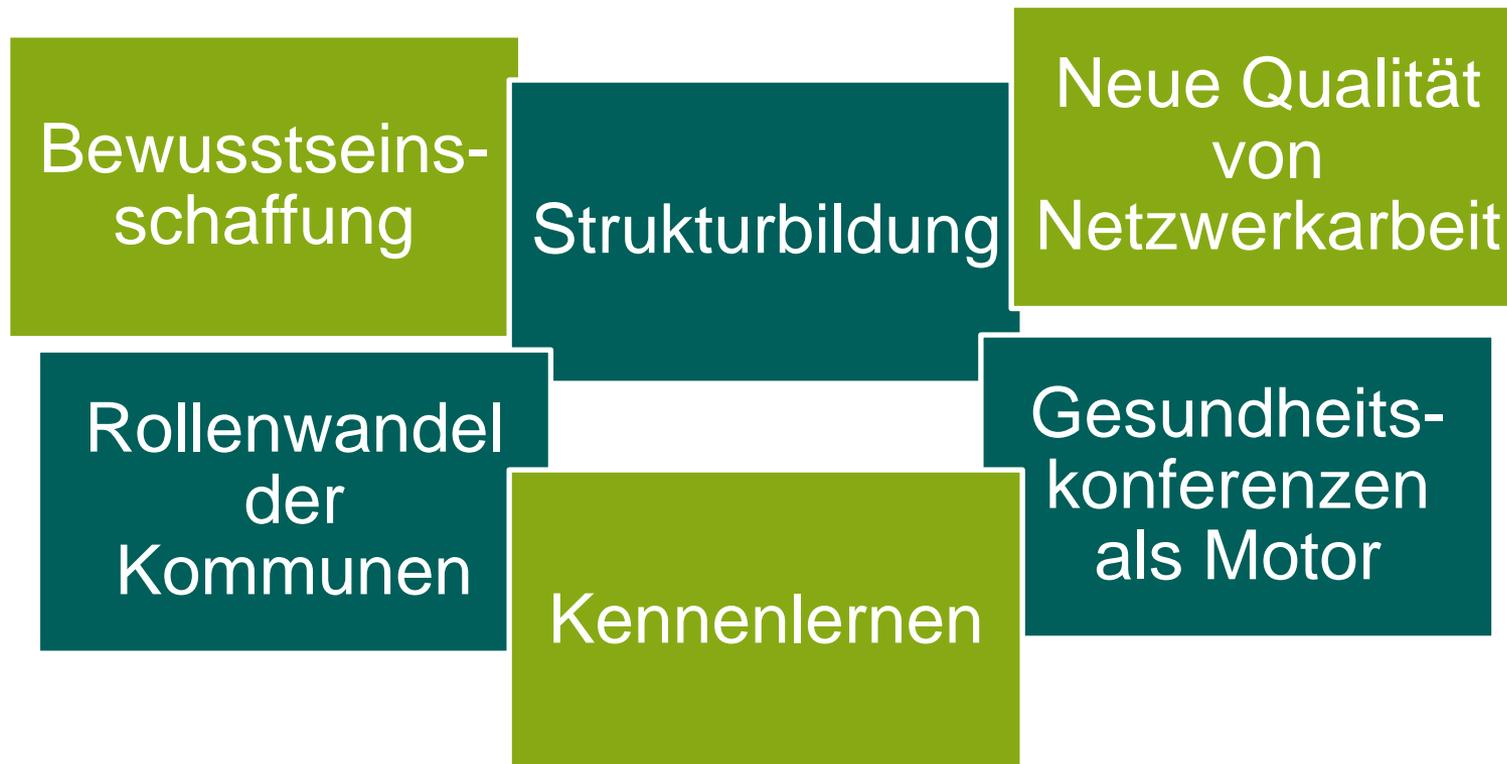


III. Elemente einer Gesundheitsregion?



IV. CHANCEN FÜR DIE REGIONALE GESUNDHEITSVERSORGUNG

IV. Evaluation der Modellphase



IV. Was ist hinderlich und förderlich?

Hinderliche Faktoren

Bremser

Mangelnde Förderung durch politische Ebene

Entscheidungen im Alleingang

Schwierigkeiten bei der Festlegung von Themenschwerpunkten

Mangelnde Transparenz

Personelle Rahmenbedingungen

Hinderliche rechtliche Rahmenbedingungen

Förderliche Faktoren

Beschleuniger

Eindeutiger politischer Wille

Frühzeitige Einbindung zentraler Akteure und bestehender Strukturen

Richtige Balance für fundierte Bestandsaufnahme und Analyse

Transparenz über den Prozess

Einbindung von Entscheidungsträgern

Systematisches Vorgehen

Überregionale Prozessbegleitung

Finanzielle Ressourcen

IV. Es geht nur gemeinsam

- Delegation ärztlicher Leistungen
- Demenz-Servicezentrum
- Nachwuchsgewinnung
- Mobilitätsprojekte
- ...

V. Perspektiven



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Weiterführende Informationen...

- Evaluationsbericht abrufbar unter: www.gesundheit-nds.de
- Leitfaden Gesundheitsregionen
- Sachverständigengutachten 2014
- Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Britta Richter

britta.richter@gesundheit-nds.de; Tel.: 0511 388 11 89 305